



## **Strukturierter Qualitätsbericht**

**für das Berichtsjahr 2004**

**für das Klinikum Landau - Südliche Weinstraße GmbH- Klinik Landau**

**Version 0.8**

**28. Juli 2005**

---

Herausgeber:

Geschäftsführung  
Klinikum Landau – Südliche Weinstraße GmbH  
Bodenschwinghstraße 11  
76829 Landau in der Pfalz

Ansprechpartner:  
Frau Dr. Beate von Nida-Fuhrmann,  
Qualitätsbeauftragte des Klinikums

---

## **Inhaltsverzeichnis**

Inhaltsverzeichnis	3
<b>Basisteil</b>	<b>7</b>
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	7
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	7
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	7
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	7
A- 1.7 A Fachabteilungen	8
A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG	9
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	10
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	10
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	10
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	11
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	11
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	11
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
B-1.1 Name der Fachabteilung:	12
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	12
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	12
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	13
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	14
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	14
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	15

---

B-1.1 Name der Fachabteilung:	16
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	16
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	16
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	17
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	17
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr17	
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	18
B-1.1 Name der Fachabteilung:	19
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	19
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	19
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	19
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	20
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr20	
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	21
B-1.1 Name der Fachabteilung:	22
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	22
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	22
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	22
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	23
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr23	
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	24
B-1.1 Name der Fachabteilung:	25
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	25
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	25
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	25
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	26

---

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	26
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	27
B-1.1 Name der Fachabteilung:	28
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	28
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	28
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	28
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	28
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	29
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	29
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	30
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	30
B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen	30
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen	30
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	31
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	32
C Qualitätssicherung	33
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	33
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	34
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	34
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	34
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	35
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	38
<b>Systemteil</b>	<b>39</b>
D Qualitätspolitik des Klinikums Landau – Südliche Weinstraße	39
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	40
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	40

---

E-2	Qualitätsbewertung	40
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	40
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	41
G	Weitergehende Informationen	42

---

## **Basisteil**

### **A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

#### **A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

Straße: Bodelschwinghstraße 11  
PLZ und Ort: 76829 Landau  
Postfach: 18 60  
Postfach-PLZ und Ort: 76829 Landau  
E-Mail-Adresse: info@klinikum-landau-suew.de  
Internetadresse: www.klinikum-landau-suew.de

#### **A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260730991

#### **A-1.3 Name des Krankenhausträgers**

Krankenhausträger: Stadt Landau und Landkreis Südliche Weinstraße

#### **A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?**

Akad. Lehrkrankenhaus: ( Nein )

#### **A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V**

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten. 231

#### **A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:**

Stationäre Patienten: 6.710

Ambulante Patienten: 8.946

### A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	89		HA	
0200	Geriatric				
0300	Kardiologie				
0400	Nephrologie				
0500	Hämatologie und inter- nistische Onkologie				
0600	Endokrinologie				
0700	Gastroenterologie				
0800	Pneumologie				
0900	Rheumatologie				
1000	Pädiatrie				
1100	Kinderkardiologie				
1200	Neonatalogie				
1300	Kinderchirurgie				
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde				
1500	Allgemeine Chirurgie	88		HA	
1600	Unfallchirurgie				
1700	Neurochirurgie				
1800	Gefäßchirurgie				
1900	Plastische Chirurgie				
2000	Thoraxchirurgie				
2100	Herzchirurgie				
2200	Urologie				
2300	Orthopädie				
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	29		BA	
2425	Frauenheilkunde				
2500	Geburtshilfe				
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	10		BA	
2700	Augenheilkunde				
2800	Neurologie				
2900	Allgemeine Psychiatrie				
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie				
3100	Psychosomatik/Psycho- therapie				
3200	Nuklearmedizin				
3300	Strahlenheilkunde				
3400	Dermatologie				
3500	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	5		BA	
3600	Intensivmedizin	6		HA	
3700	Sonstige Fachabteilung (Stroke-Unit)	4		HA	

**A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborene	554
2	O60	Vaginale Entbindung	333
3	D11	Tonsillektomie	271
4	O01	Sectio caesarea (Kaiserschnitt)	230
5	F62	Herzinsuffizienz und Schock	158
6	E62	Infektionen und Entzündungen	131
7	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie	127
8	G47	Gastroskopie bei Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	125
9	G48	Koloskopie bei Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	123
10	F67	Hypertonie	122
11	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula	116
12	B70	Apoplexie, Schlaganfallbehandlung	113
13	B80	Andere Kopfverletzungen	110
14	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis	106
15	F73	Synkope und Kollaps	105
16	H08	Laparoskopische Cholezystektomie	103
17	F66	Koronararteriosklerose	90
18	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen der Wirbelsäule	90
19	I18	Andere Eingriffe am Kniegelenk, Ellenbogen	85
20	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	78
21	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen im HNO-Bereich	77
22	G07	Appendektomie	77
23	V60	Alkoholintoxikation und -entzug	75
24	G50	Andere Gastroskopie bei Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	67
25	F60	Kreislaufkrankungen	63
26	F72	Instabile Angina pectoris	63
27	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	63
28	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankungen	60
29	F74	Thoraxschmerz	59
30	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenken	55

### **A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote**

Die Klinik Landau ist das größte Haus innerhalb des Klinikum-Verbundes. Diese verteilen sich auf eine Innere Medizin mit Stroke-Unit, Chirurgie, Anästhesie und Intensivmedizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Des weiteren Versorgung von kardiologischen Patienten durch eine kardiologische Privatpraxis am Hause. In Kooperation mit dem Klinikum Mannheim können Patienten von den hiesigen Kardiologen in Mannheim mittels Herzkatheteruntersuchung bzw. evtl. notwendiger Stenteinlagen versorgt werden. Das operative Leistungsspektrum umfasst weiterhin Operationen am Auge in Kooperation mit dem niedergelassenen Augenarzt Dr. Atzler, die Durchführung plastisch-ästhetischer Operationen in Kooperation mit der Praxis Dr. Michel, Neustadt / Weinstraße, die Versorgung von Patienten mit Diabetes Mellitus und Diabetischem Fuß in Kooperation mit Frau Dr. Reichert, Diabetologin, Landau und Prof. Rümenapf, Gefäßchirurg, Stiftungs Krankenhaus Speyer.

Durch eine zentrale Lage mit Notarztwagenstandort und Hubschrauberlandeplatz in Verbindung mit einem breiten medizinischen Leistungsspektrum, werden akutmedizinische Notfälle rund um die Uhr versorgt.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? ( Nein )

### **A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Die Leitenden Ärzte der Fachabteilungen haben KV-Ermächtigung zur Versorgung gesetzlich krankenversicherter Patienten in speziellen Teilbereichen, des weiteren besteht die Möglichkeit für alle Privatpatienten bzw. Selbstzahler die Privatambulanzen zu nutzen. Die Chirurgie hat die Zulassung zum D-Arzt Durchgangsverfahren sowie die Zulassung für berufsgenossenschaftliche Unfälle nach § 6 VAV. Alle Fachbereiche bieten ambulante Sprechstunden für gesetzlich Krankenversicherte und Privatpatienten täglich an. Operative Eingriffe können sowohl stationär, wie auch ambulant durchgeführt werden.

### **A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?**

Fachabteilung für Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie

## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	ja (in Kooperation mit radiologischer Praxis im Hause)		ja	
Magnetresonanztherapie (MRT)	ja			nein
Herzkatheterlabor	ja (in Kooperation mit Klinikum Mannheim und kardiologischer Praxis im Hause)			nein
Szintigraphie	ja			nein
Angiographie	ja			nein
Endoskopie	ja		ja	
Echokardiographie	ja		ja	

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	ja (in Kooperation mit PTO)	
Dialyse	ja (in Kooperation mit Klinik Annweiler)	
Logopädie	ja	
Ergotherapie	ja (in Kooperation mit Pfalzlinikum Klingenmünster)	
Schmerztherapie	ja	
Einzelpsychotherapie	ja	
Psychoedukation	ja	
Thrombolyse	ja	
Lyse bei Schlaganfall	ja	
Diätberatung und Ernährungsberatung	ja	
Diabetesschulung	ja	
Podologin	ja	

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### ***B-1.1 Name der Fachabteilung:***

Abteilung für Innere Medizin, Chefarzt Dr. med. G. Schumann

### ***B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:***

Die Innere Medizin beinhaltet als zentrales medizinisches Fachgebiet die Erkennung und Behandlung von Erkrankungen innerer Organe und Organsysteme. Das Leistungsspektrum unserer Behandlungsmöglichkeiten erstreckt sich auf alle relevanten Hauptgruppen von Erkrankungen aus dem Bereich der inneren Organe. Hierzu steht ein Behandlungsteam von einem Chefarzt, drei Oberärzten und 10 Assistenzärzten zur Verfügung. Zur Diagnostik stehen umfangreiche Einrichtungen mit moderner Ausstattung zur Funktionsdiagnostik und zur medizinischen Bildgebung zur Verfügung. Daneben existiert ein haus-eigenes Labor, das in Verbindung mit dem externen Labor Limbach in Heidelberg, nahezu alle Laboruntersuchungen aus dem Bereich der Klinischen Chemie, der Serologie, der Mikrobiologie und der Immunologie sowie der Blutgruppendiagnostik durchführen kann.

Die radiologische Diagnostik wird in Kooperation mit einer radiologischen Gemeinschaftspraxis im Hause betrieben und beinhaltet neben der konventionellen Radiologie, die Computertomographie, die Kernspintomographie und die Nuklearmedizin sowie die Möglichkeit digitale Subtraktionsangiographien durchzuführen.

Zur Diagnostik von Erkrankungen aus dem gastroenterologischen Bereich verfügt das Haus über eine leistungsfähige Endoskopieabteilung, in der alle endoskopischen Eingriffe im Bereich des oberen und unteren Verdauungstraktes durchgeführt werden können. Neben der diagnostischen Endoskopie, besteht die Möglichkeit, endoskopiegestützte therapeutische Eingriffe durchzuführen, wie die Abtragung von Polypen, die Möglichkeit der endoskopischen Blutstillung bei Blutungen aus dem oberen oder unteren Verdauungstraktes, die Gallensteinentfernung aus den ableitenden Gallenwegen in Verbindung mit einer ERCP, die Einlage von Stents in die ableitenden Gallenwege oder die Möglichkeit der Argon-Plasmakoagulation im Rahmen der Tumorthherapie. Ferner können Verengungen im Bereich des oberen oder unteren Verdauungstraktes mittels einer Ballondilatation ebenfalls endoskopiegestützt erweitert werden. Die Endosonographie erweitert den diagnostischen Blick über das Schleimhautniveau des Verdauungstraktes in die tiefer liegenden Gewebsstrukturen und ist somit eine wichtige Ergänzung im Rahmen der gastroenterologischen Tumordiagnostik.

Zur Funktionsdiagnostik von Verdauungsstörungen werden verschiedene Untersuchungen mit dem H<sub>2</sub>-Atemtest angeboten.

### ***B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:***

Ein sehr wichtiger Schwerpunkt unseres Leistungsspektrums, ist die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Herzens und des Kreislaufs. Hier verfügt das Haus über moderne, zeitgemäße Behandlungsmethoden im Rahmen der Intensivtherapie von Herz-Kreislaufkrankungen, wie z. B. dem akuten Herzinfarkt, mit der Möglichkeit der Lysetherapie von akuten Herzkranzgefäßverschlüssen. Es stehen diagnostischen Möglichkeiten

der nicht-invasiven Herz-Kreislaufdiagnostik zur Verfügung, wie EKG, Belastungs-EKG und Langzeit-EKG, die Möglichkeit der Langzeit-Blutdruckmessung sowie als wichtige nicht-invasive Diagnostikmethode die Farbdoppler-Echokardiographie, einschließlich der Möglichkeit der transoesophagealen Farbdoppler-Echokardiographie. Im Rahmen der Therapie von Herz-Rhythmus-Störungen werden Ein- und Zweikammer-Herzschrittmacher implantiert, einschließlich der Möglichkeit der regelmäßigen ambulanten Nachsorgeuntersuchungen im Rahmen einer Herzschrittmacherambulanz. Elektrokar-dioversionen von Herz-Rhythmus-Störungen werden auf unserer Intensivstation durchgeführt. Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation mit einer kardiologischen Gemein-schaftspraxis am Hause. Die Kardiologen führen Herzkatheteruntersuchungen und Koro-nainterventionen zurzeit noch im Klinikum Mannheim durch.

Im Rahmen der Funktionsdiagnostik von Lungenerkrankungen und Atemwegserkrankun-gen verfügt das Haus über die Möglichkeit der Lungenfunktionsdiagnostik mit Hilfe der Impulsoszillometrie und Spirometrie.

Neu in Betrieb genommen wurde eine Schlaganfallereinheit (Stroke-Unit), in der Patienten mit akutem Schlaganfall kompetent und erfassend nach dem neuesten Erkenntnisstand der Behandlungsmethoden behandelt werden können. Die Behandlung erfolgt in Koope-ration mit der neurologischen Abteilung des Pfalzkrankenhauses für Psychiatrie und Neurologie in Klingenstein.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Diabetologie. In einer spezialisierten Fachabteilung wer-den Menschen mit Diabetes Mellitus und diabetischem Fußsyndrom optimal diagnostisch und therapeutisch behandelt, in Kooperation mit Frau Dr. Reichert, Diabetologin (DDG) und Prof. Dr. Rümenapf, Gefäßchirurg, Diabetologe (DDG), Stiftungskrankenhaus Speyer. Die Diabetologie wurde erfolgreich zertifiziert. Es erfolgt hier die interdisziplinäre Behand-lung von Typ I und Typ II Diabetikern unter besonderer Beachtung von Patienten mit dia-betischem Fußsyndrom. Durch eine spezielle Bypasstechnik (pedale Bypässe), kann das Risiko einer evtl. bei diabetischem Fuß notwendigen Fußamputation erheblich reduziert und optimiert werden.

#### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Der Chefarzt verfügt über eine KV-Ermächtigung im Rahmen der Endoskopie, Vorsorge-koloskopie. Des weiteren besteht die Möglichkeit in einer Privatambulanz für Privatpatien-ten und Selbstzahler alle Leistungen des Krankenhauses in Anspruch zu nehmen.

### **B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	F62	Herzinsuffizienz und Schock	152
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atemwege	127
3	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie	123
4	F67	Hypertonie	122
5	G47	Anderer Gastroskopie bei Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	117
6	G48	Koloskopie	109
7	B70	Apoplexie, Schlaganfall	100
8	F73	Synkope und Kollaps	98
9	F66	Koronararteriosklerose	84
10	F60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	73

### **B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	I50	Herzinsuffizienz	147
2	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	115
3	R55	Synkope und Kollaps	112
4	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-II-Diabetes]	110
5	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern	98
6	I20	Angina pectoris	89
7	I21	Akuter Myokardinfarkt	71
8	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	68
9	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	67
10	I63	Hirnfarkt	65

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>OPS (4-stellig)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	1-632	Diagnostische Endoskopie des oberen Verdauungstraktes	764
2	1-650	Diagnostische Koloskopie	305
3	3-200	Native Computertomographie des Schädels	276
4	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf	185
5	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	164
6	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	99
7	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarms	75
8	5-893	Chirurg. Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	72
9	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	69
10	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	68

### **B-1.1 Name der Fachabteilung:**

Fachabteilung für allgemeine Chirurgie, Chefarzt: Dr. med. F. Wilhelm

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

In der Chirurgischen Abteilung der Klinik Landau werden alle Eingriffe der Grund- und Regelversorgung durchgeführt. Als sogenanntes § 6-Krankenhaus ist das Haus von der Berufsgenossenschaft auch für die Behandlung von Schwerstverletzten nach Arbeitsunfällen zugelassen.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung sind Unfall-, Knochen- und Gelenkchirurgie, Hand- und Fußchirurgie, Halschirurgie mit sämtlichen Operationen an der Schilddrüse, Allgemein- und Bauchchirurgie, Proktologie und Coloproktologie (d. h. Chirurgie des Enddarms), Thoraxchirurgie, Herzschrittmacherchirurgie, Gefäß- und Varizenchirurgie.

In der Hand- und Fußchirurgie wird die endoskopische Carpaltunnelsplattung minimal invasiv beim Carpaltunnelsyndrom durchgeführt. Das Spektrum umfasst des Weiteren die gesamten Verletzungen und Erkrankungen der Hand und des Armes, wie z. B. alle Arten von Knochenbrüchen, Skidaumen, Strecksehnenverletzungen, schnellende Finger, Arthrosen, die gesamte Chirurgie der peripheren Nerven wie Nervenkompressionen, Nervenverletzungen, Fehlbildungen, Knochentumoren und auch die Behandlung der Sudeck-Dystrophie. Fußchirurgisch werden rheumatische Erkrankungen im Fußwurzelmittelfußbereich sowie im Bereich des Sprunggelenks, Korrekturen von Rück- und Vorfußdeformitäten (Hallux valgus, Hallux rigidus, Hammerzehen, Schwielenbildungen oder Überlänge der Mittelfußknochen) durchgeführt.

Die Halschirurgie umfasst sämtliche Operationen an der Schilddrüse, Knotenbildungen, Kropfoperationen bei Über- und Unterfunktion der Schilddrüse, Entzündungen der Schilddrüse und besonders bei gutartigen und bösartigen Tumorerkrankungen der Schilddrüse und Nebenschilddrüse. Auch Operationen an Halsschlagader, Lymphbahnen und Lymphknoten gehören zum Leistungsspektrum.

In der Allgemein- und Bauchchirurgie wird vorwiegend die laparoskopische (minimal invasive) Technik durchgeführt. Laparoskopische Gallenblasenentfernung wird heute standardmäßig bei fast 95 % aller Patienten durchgeführt. Weiterhin laparoskopisch angeboten werden Adhaesiolysen, laparoskopische Appendektomien, laparoskopische Cholecystektomien, laparoskopische Fundoplicatio (Rekonstruktion des Mageneingangs bei schwerem Sodbrennen), laparoskopische Hernienchirurgie und laparoskopisch gestützte Sigmaresektionen.

Weiterhin werden durchgeführt sämtliche Eingriffe der gängigen Magen Chirurgie (Entfernung, Teilentfernung bei Tumoren, etc.), Pankreaschirurgie und Mastdarmchirurgie (Darmteilentfernung bei Tumoren, etc.). Erkrankungen in der Aftergegend mit Hämorrhoiden, Analvenenthrombosen, Analfissuren, Fisteln, Abszessen, Hauterkrankungen am Gesäß, Rektumvorfall, Inkontinenz und Tumoren werden auf den Patienten abgestimmte Operationsverfahren angeboten. In Zusammenarbeit mit der internistisch-kardiologischen Abteilung unseres Hauses werden jährlich ca. 150 Herzschrittmacher implantiert. In der Gefäßchirurgie ist zu nennen die minimal invasive Technik in der Varizenchirurgie, wie-

derherstellende periphere arterielle Bypasschirurgie, abdominelle Gefäßchirurgie, z. B. Ersatz der Bauchaorta durch eine Y-Prothese bei Aneurysmen (Gefäßaussackungen) oder Gefäßverkalkungen.

#### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Chefarzt Dr. med. Wilhelm verfügt über eine breite KV-Ermächtigung zur Durchführung verschiedener operativer Eingriffe im Knochen-, Skelett- und Viszeralbereich. Des Weiteren steht den Privatpatienten und Selbstzahlern eine regelmäßige Privatambulanz offen. Es finden regelmäßige Darmsprechstunden, präoperative Informationsmöglichkeiten in der hiesigen Ambulanz statt. Die prä- und postoperative Versorgung bei ambulanten Patienten wird von den hiesigen Chirurgen übernommen.

#### **B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula	115
2	B80	Andere Kopfverletzungen	110
3	H08	Laparoskopische Cholezystektomie	100
4	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogen	85
5	G07	Appendektomie (Blinddarmoperationen)	76
6	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen	76
7	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	63
8	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk	55
9	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis	51
10	I31	Komplexe Eingriffe an Ellenbogen	51

#### **B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	S06	Intrakranielle Verletzung	124
2	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	105
3	S72	Fraktur des Femurs	85
4	K80	Cholelithiasis	77
5	S52	Fraktur des Unterarmes	77
6	K56	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie	69
7	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	69
8	K35	Akute Appendizitis	66
9	K40	Hernia inguinalis	65
10	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	51

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-511	Cholezystektomie (Operationen an Gallenblase u. -wegen)	145
2	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	132
3	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	119
4	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	100
5	5-470	Appendektomie	95
6	5-793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	93
7	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	83
8	5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese	81
9	5-893	Chirurg. Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	80
10	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	70

**B-1.1 Name der Fachabteilung:**

Fachabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin, Chefarzt: Dr. med. Helmut Lang

**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

In 5 OP-Sälen werden alle modernen Verfahren der Allgemeinanästhesie (Vollnarkose) und Regionalanästhesie praktiziert. Ein besonderer Anwendungsbereich für Nervenblockaden ist die Geburtshilfe, auf Wunsch können entbindende Patientinnen eine Periduralanästhesie (PDA) erhalten, welche die Wehenschmerzen weitgehend ausschaltet. Für stationäre Patienten mit schweren Schmerzzuständen bietet die Anästhesieabteilung einen konsiliarischen Schmerzdienst, der mit den behandelnden Fachabteilungen eng zusammenarbeitet.

Weiterhin wird die postoperative sogenannte patientengesteuerte Schmerzbehandlung angeboten, wobei der Patient eine individuelle Schmerzmitteldosis abrufen kann. Die Abteilung ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes.

Des Weiteren wird die interdisziplinäre Intensivstation von der Anästhesieabteilung organisatorisch geleitet. Auf dieser Station werden Patienten betreut, die nach Operationen, Unfällen oder internistischen Erkrankungen einer intensiven Überwachung und Unterstützung ihrer Körperfunktion bedürfen.

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Die Schmerztherapie ist ein Schwerpunkt der Abteilung, die mit sechs Fachärztinnen und Fachärzten prä-, intra- und postoperativ versorgt. Patienten mit chronifizierten, komplexen Schmerzbildern bietet die Schmerzambulanz Beratung und Hilfe an. Termine können individuell vereinbart werden. Regelmäßig freitags findet eine spezielle Kopfschmerzsprechstunde statt. Es findet eine regelmäßige Schwangerensprechstunde freitags statt (Anmeldungen unter Fon: 06341/908-130).

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Ein weiteres Betätigungsfeld ist die Schulung von Schlafapnoepatienten, von Patienten mit schweren chronischen Lungenerkrankungen oder neurologischen Erkrankungen, die eine sogenannte nichtinvasive Form der Beatmung für zu Hause benötigen. Die Abteilung engagiert sich in der Deutschen Gesellschaft für Heimbeatmung und Respiratorentwöhnung.

Bei größeren Knie- und Hüfteingriffen (Endoprothesen), werden falls notwendig, autologe Transfusionen (Eigenblutgabe) im Hause durchgeführt.

Um eine frühe schmerzfreie Physiotherapie möglich zu machen und so eine optimale Gelenkbeweglichkeit zu erhalten, werden Patienten bei Schulter- und Knieeingriffen Versorgungen mit Regionalanästhesie-Kathetern versorgt, die eine optimale Schmerzfreiheit gewährleisten.

### **B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	B70	Apoplexie	13
2	A11	Langzeitbeatmung	11
3	F60	Kreislaufkrankungen	11
4	X62	Vergiftungen / Toxische Wirkungen	10
5	A10	Langzeitbeatmung	8
6	A13	Langzeitbeatmung	7
7	B76	Anfälle	7
8	F74	Thoraxschmerz	6
9	V64	Störungen durch anderen Drogenkonsum, Vergiftungen	6
10	A12	Langzeitbeatmung	5

### **B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	I21	Akuter Myokardinfarkt	78
2	I20	Angina pectoris	64
3	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern	53
4	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	31
5	I50	Herzinsuffizienz	28
6	S72	Fraktur des Femurs	25
7	C18	Bösartige Neubildung des Kolons	18
8	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	18
9	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	18
10	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankung	17

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierleitlinien.

**B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>OPS (4-stellig)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes	249
2	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	180
3	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	153
4	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	95
5	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	92
6	8-390	Lagerungsbehandlung	72
7	3-200	Native Computertomographie des Schädels	56
8	8-701	Einfache endotracheale Intubation	43
9	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	42
10	8-810	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und genetisch hergestellten Plasmaproteinen	42

**B-1.1 Name der Fachabteilung:**

Fachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe, Leitende Belegärzte: Dr. med. Danckwardt, Dr. med. Heckert, Dr. med. Löwer, Dr. med. Reitz, Dr. med. Vetter

**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Das Spektrum der Abteilung reicht von der Tumoroperation im Unterbauch und der Brust bis zur minimal invasiven Operation (Bauchspiegelung). Auch moderne Verfahren zur Behebung der Harninkontinenz werden praktiziert. Für die Geburtshilfe stehen zwei moderne Kreißsäle und ein weiterer Kreißsaal mit Gebärfwanne zur Verfügung. Es kommen jährlich ca. 600 Kinder hier zur Welt.

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Die besonderen Versorgungsschwerpunkte der Abteilung liegen in der minimal invasiven Operationstechnik mit Bauchspiegelungen, Adhäsio lysen, diagnostischen und therapeutischen Laparoskopien. Des weiteren werden Abrasionen (Ausschabungen) zur Diagnostik und therapeutisch durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Tumorchirurgie.

Die Geburtshilfe beinhaltet regelmäßige Geburtsvorbereitungskurse mit Schwangerschaftsgymnastik, Informationen über Geburtsablauf, Wochenbett, Stillen und vieles mehr. Außerdem finden Kreißsaalführungen statt. Die Geburtshilfe wird von einem Team motivierter und kompetenter Hebammen geleitet (Kontakt E-Mail: [hebamme@staedtkrankenhaus-landau.de](mailto:hebamme@staedtkrankenhaus-landau.de)). Die Versorgung von Mutter und Kind, die Stillbegleitung sowie die Betreuung auch zu Hause wird übernommen von den Schwestern der Neugeborenenstation bzw. wird auch nach der Geburt im häuslichen Bereich von den betreuenden Hebammen weitergeführt.

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Regelmäßige Kreißsaalführungen, Geburtsvorbereitungskurse, regelmäßige Sprechstunden bei den Belegärzten für Kassenpatienten und Privatambulanzen.

**B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes	554
2	O60	Vaginale Entbindung	333
3	O01	Sectio caesarea (Kaiserschnitt)	229
4	N04	Gebärmutterentfernung	41
5	N10	Diagnostische Ausschabung	40
6	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufenthalte	36
7	O40	Fehlgeburt	28
8	O64	Frustrane Wehen	28
9	N07	Andere Eingriffe an Uterus	25
10	J06	Große Eingriffe an der Mamma	19

**B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	O80	Spontangeburt eines Einlings	204
2	O70	Dammriß unter der Geburt	102
3	O65	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens	100
4	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten	59
5	D25	Leiomyom des Uterus	29
6	N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten des Uterus, ausgenommen der Zervix	28
7	O47	Frustrane Kontraktionen [Unnütze Wehen]	27
8	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Gefahrenzustand	24
9	O63	Protrahierte Geburt	23
10	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	22

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>OPS (4-stellig)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	9-262	Postpartale Versorgung des Neugeborenen	585
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	328
3	5-740	Klassische Sectio caesarea (Kaiserschnitt)	226
4	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	183
5	5-738	Episiotomie (Dammschnitt) und Naht	125
6	5-758	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Dammriß	105
7	1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium (Gebärmutterschleimhaut)	55
8	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	54
9	5-683	Uterusexstirpation	46
10	5-690	Therapeutische Kürettage (Ausschabung)	44

**B-1.1 Name der Fachabteilung:**

Fachabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Leitende Belegärzte: Dr. med. G. Walter und Dr. med. Bergmann

**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Der belegärztlich geführten Abteilung mit derzeit 10 Betten stehen zur Diagnostik und Therapie das komplette Spektrum des Hauses zur Verfügung mit Labor, moderner Röntgenabteilung, Intensivstation sowie ein eigener OP-Saal. In der Abteilung werden fachbezogene Therapien durchgeführt, die konservative als auch operative Behandlungen umfassen, z. B. orientierungsweise Infusionsbehandlung der Hörsturzpatienten sowie konservativantibiotische Behandlung bei ambulant nicht therapierbaren eitrigen Prozessen. Operativ durchgeführt werden Mandel- und Polypenoperationen, Nasenscheidewandkorrekturen, Nebenhöhleneingriffe sowie mikrochirurgische Maßnahmen an Kehlkopf und Ohren. Darüber hinaus werden Eingriffe bei Tumoren durchgeführt. Sämtliche plastisch-chirurgische Eingriffe im Rahmen des HNO-Fachgebietes, wie z. B. Ohrmuschelkorrekturen (Anlegeplastik) und insbesondere Nasenbeinkorrekturen werden ebenfalls angeboten.

Die Abteilung ist mit modernsten technischen Möglichkeiten ausgerüstet, zurzeit z. B. Laserbehandlung, endoskopgestützte Nasennebenhöhlensanierung, mikroskopgestützte Ohr- und Kehlkopfoperation oder rhinoskopische Spiegelung des gesamten oberen Luftwegsbereiches durch starre und flexible Optiken sind möglich.

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Ein besonderer Schwerpunkt ist die Behandlung der Erkrankungen im Hals-Nasen-Ohrenbereich bei Kindern, insbesondere mit Mandel- und Polypoperationen sowie Nasenscheidewandkorrekturen und Nasennebenhöhleneingriffe. Schwerpunkt ebenfalls plastisch-chirurgische Eingriffe im Bereich des HNO-Gebietes, z. B. die Ohrmuschelkorrekturen oder auch Narbenkorrekturen.

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Beide Belegärzte bieten regelmäßige Sprechstunden in der Praxis sowie in der Klinik an, es besteht die KV-Zulassung für alle krankenversichernden Patienten, daneben eine regelmäßige Privatambulanz für Privatpatienten und Selbstzahler. Es finden für Kinder gesonderte Kindersprechstunden zur präoperativen Information mit den Eltern im Klinikum statt.

### **B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	D11	Tonsillektomie	270
2	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen der oberen Luftwege	71
3	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	54
4	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen	48
5	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase	21
6	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr	21
7	D05	Sialadenektomie	2
8	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase	2
9	I28	Andere Eingriffe am Bindegewebe	2
10	901	Ausgedehnte OP-Prozeduren	1

### **B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 3-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	323
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	91
3	J32	Chronische Sinusitis	24
4	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht	11
5	J36	Peritonsillarabszeß	9
6	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media	6
7	J37	Chronische Laryngitis und Laryngotracheitis	4
8	C13	Bösartige Neubildung des Hypopharynx	3
9	C32	Bösartige Neubildung des Larynx	3
10	D02	Carcinoma in situ des Mittelohres und des Atmungssystems	2

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>OPS (4-stellig)</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	5-281	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)	191
2	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel	103
3	5-282	Tonsillektomie mit Adenotomie	101
4	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	91
5	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	60
6	5-200	Andere Operationen an Mittel- und Innenohr - Parazentese	54
7	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	46
8	1-610	Diagnostische Laryngoskopie	12
9	5-300	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	12
10	5-294	Andere Rekonstruktionen des Schlundes / Rachens	10

**B-1.1 Name der Fachabteilung:**

Fachabteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Leitender Belegarzt, Dr. Dr. med. Michael Neuner

**B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Der belegärztlich geführten Abteilung stehen zur Diagnostik und Therapie das komplette Spektrum des Hauses mit Labor, moderner Röntgenabteilung sowie ein eigener OP-Saal zur Verfügung. In der Abteilung werden fachbezogen umfangreiche mund-, kiefer- und gesichtschirurgische Eingriffe zum Teil in Teamwork mit anderen niedergelassenen Kollegen durchgeführt. Dazu zählen Zahnextraktionen und –wiederherstellungen bei ambulant nicht therapierbaren Erkrankungen und Veränderungen von Zähnen. Auch die Versorgung von Frakturen im Gesicht- und Kieferbereich, die Sanierung entzündlicher Prozesse, die Tumorchirurgie sowie ästhetisch-plastische Operationen gehören zum Leistungsspektrum der Abteilung.

**B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Besondere Versorgungsschwerpunkte liegen neben der mund- und kieferchirurgischen Versorgung der Patienten auch in gesichtschirurgischen, plastisch-chirurgischen Eingriffen. Die operative Abteilung ist mit modernsten Geräten und Instrumenten ausgestattet. Die besonderen Vorzüge der Belegabteilung ist die sehr enge und vor allem patientenfreundliche Verzahnung ambulanter und stationärer Medizin.

**B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:**

Es findet eine regelmäßige Sprechstunde sowie eine rege Privatambulanz in den Praxisräumen von Dr. Dr. Michael Neuner statt.

**B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D40	Zahnextraktion und -wiederherstellung	25
2	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Hals-Nasen-Ohrenbereichs	6
3	D67	Erkrankungen von Zähnen und Mund	5
4	D08	Eingriffe an Mundhöhle und Mund	4
5	J11	Andere Eingriffe an Haut und Unterhaut	4
6	D04	Operationen am Kiefer	2
7	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen	2
8	B07	Eingriffe an peripheren Nerven	1
9	B76	Nervenerkrankungen	1
10	B79	Schädelfrakturen	1

**B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	K03	Sonstige Krankheiten der Zahnhartsubstanzen	13
2	S02	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	10
3	K08	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	9
4	K01	Retinierte und impaktierte Zähne	7
5	C44	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut	5
6	K04	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes	5
7	D23	Sonstige gutartige Neubildungen der Haut	1
8			
9			
10			

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-231	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)	29
2	5-230	Zahnextraktion	18
3	5-764	Reposition einer Fraktur des Corpus mandibulae und des Processus alveolaris mandibulae	6
4	5-240	Inzision des Zahnfleisches und Osteotomie des Alveolarkammes	5
5	5-242	Andere Operationen am Zahnfleisch	5
6	5-895	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	4
7	5-243	Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers	3
8	5-229	Andere Operationen an den Nasennebenhöhlen	2
9	5-273	Inzision , Exzision und Destruktion in der Mundhöhle	2
10	5-765	Reposition einer Fraktur des Ramus mandibulae und des Processus articularis mandibulae	2

## **B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V**

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 549

### **B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen**

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung\* im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>EBM- Nummer 4-stellig</b>	<b>Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)</b>	<b>Fallzahl</b>
1	764	Koloskopie	185
2	1104	Abrasio	59
3	1485	Adenetomie	57
4	2275	Karpaltunnel	37
5	1557	Otitis media	28

Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

### **B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen**

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) 0 (Fälle)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) 0 (Fälle)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) 0 (Fälle)

**B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst**

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	15	8	7
0200	Geriatric			
0300	Kardiologie			
0400	Nephrologie			
0500	Hämatologie und internistische Onkologie			
0600	Endokrinologie			
0700	Gastroenterologie			
0800	Pneumologie			
0900	Rheumatologie			
1000	Pädiatrie			
1100	Kinderkardiologie			
1200	Neonatalogie			
1300	Kinderchirurgie			
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde			
1500	Allgemeine Chirurgie	11	5	6
1600	Unfallchirurgie			
1700	Neurochirurgie			
1800	Gefäßchirurgie			
1900	Plastische Chirurgie			
2000	Thoraxchirurgie			
2100	Herzchirurgie			
2200	Urologie			
2300	Orthopädie			
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1		1
2425	Frauenheilkunde			
2500	Geburtshilfe			
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde			
2700	Augenheilkunde			
2800	Neurologie			
2900	Allgemeine Psychiatrie			
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie			
3100	Psychosomatik/Psycho- therapie			
3200	Nuklearmedizin			
3300	Strahlenheilkunde			
3400	Dermatologie			
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie			
3600	Intensivmedizin	7		7
3700	Sonstige Fachabteilung			

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

**B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst**

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			examiniert (3 Jahre)	Krankenschwestern-/pfleger mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	57	79	2	5
0200	Geriatric				
0300	Kardiologie				
0400	Nephrologie				
0500	Hämatologie und inter- nistische Onkologie				
0600	Endokrinologie				
0700	Gastroenterologie				
0800	Pneumologie				
0900	Rheumatologie				
1000	Pädiatrie				
1100	Kinderkardiologie				
1200	Neonatalogie				
1300	Kinderchirurgie				
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde				
1500	Allgemeine Chirurgie	46	87		2
1600	Unfallchirurgie				
1700	Neurochirurgie				
1800	Gefäßchirurgie				
1900	Plastische Chirurgie				
2000	Thoraxchirurgie				
2100	Herzchirurgie				
2200	Urologie				
2300	Orthopädie				
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	26	96		4
2425	Frauenheilkunde				
2500	Geburtshilfe				
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	6	83		17
2700	Augenheilkunde	1	100		
2800	Neurologie				
2900	Allgemeine Psychiatrie				
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie				
3100	Psychosomatik/Psycho- therapie				
3200	Nuklearmedizin				
3300	Strahlenheilkunde				
3400	Dermatologie				
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	1	100		
3600	Intensivmedizin	21	95	19	
3700	Sonstige Fachabteilung	81	49	12	
	<b>Gesamt</b>	239	74	6	3

Unter Sonstige Fachabteilungen sind:

 Funktionsdienst: Aufnahme/Ambulanz, Anästhesiepfleger OP, Chir. OP, Steri., Endoskopie, Schule,  
Diabetikerschulung, Schüler

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
	JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie					k. A.
2	Cholezystektomie	JA		JA		103,85%
3	Gynäkologische Operationen	JA		JA		61,86%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	JA		JA		88,37%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	JA		JA		100,00%
6	Herzschrittmacher-Revision	JA		JA		83,33%
7	Herztransplantation		NEIN		NEIN	
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	JA		JA		90,63%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		NEIN		NEIN	
10	Karotis-Rekonstruktion		NEIN		NEIN	
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		NEIN		NEIN	
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		NEIN		NEIN	
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		NEIN		NEIN	
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		NEIN		NEIN	
15	Koronarchirurgie		NEIN		NEIN	
16	Mammachirurgie	JA		JA		79,17%
17	Perinatalmedizin	JA		JA		99,15%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	JA		JA		
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	JA		JA		100,00%
20	Herzchirurgie		NEIN			
21	Gesamt					

**C-2      *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren  
nach § 115 b SGB V***

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

**C-3      *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)***

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Qualitätssicherung für Apendektomien

Qualitätssicherung Schlaganfall

Qualitätssicherung Diabetologie

**C-4      *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management -  
Programmen (DMP)***

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an einer DMP-  
Qualitätssicherungsmaßnahmen im Bereich der Diabetologie teil.

**C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung  
nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
<b>Lebertransplantation</b>		<b>10</b>	NEIN			
	5-503.0		NEIN			
	5-503.1		NEIN			
	5-503.2		NEIN			
	5-503.3		NEIN			
	5-503.x		NEIN			
	5-503.y		NEIN			
	5-504.0		NEIN			
	5-504.1		NEIN			
	5-504.2		NEIN			
	5-504.x		NEIN			
	5-504.y		NEIN			
	5.502.0		NEIN			
	5-502.1		NEIN			
	5-502.2		NEIN			
	5-502.3		NEIN			
	5-502.5		NEIN			
	5-502.x		NEIN			
	5-502.y		NEIN			
<b>Nierentransplantation</b>		<b>20</b>	NEIN			
	5-555.0		NEIN			
	5-555.1		NEIN			
	5-555.2		NEIN			
	5-555.3		NEIN			
	5-555.4		NEIN			
	5-555.5		NEIN			
	5-555.x		NEIN			
	5-555.y		NEIN			

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Ösophagus		5/5	NEIN			
	5-420.00		NEIN			
	5-420.01		NEIN			
	5-420.10		NEIN			
	5-420.11		NEIN			
	5-423.0		NEIN			
	5-423.1		NEIN			
	5-423.2		NEIN			
	5-423.3		NEIN			
	5-423.x		NEIN			
	5-423.y		NEIN			
	5-424.0		NEIN			
	5-424.1		NEIN			
	5-424.2		NEIN			
	5-424.x		NEIN			
	5-424.y		NEIN			
	5-425.0		NEIN			
	5-425.1		NEIN			
	5-425.2		NEIN			
	5-425.x		NEIN			
	5-425.y		NEIN			
	5-426.0**		NEIN			
	5-426.1**		NEIN			
	5-426.2**		NEIN			
	5-426.x**		NEIN			
	5-426.y		NEIN			
	5-427.0**		NEIN			
	5-427.1**		NEIN			
	5-427.2**		NEIN			
	5-427.x**		NEIN			
5-427.y		NEIN				
5-429.2		NEIN				
5-438.0**		NEIN				
5-438.1**		NEIN				
5-438.x**		NEIN				

Leistung	OPS der einbezo- genen Leistungen	Mindest- menge (pro Jahr)  pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Kranken- haus erbracht  Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplika- tion im Berichts- jahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriff am Organsystem Pankreas		5/5	NEIN			
	5-521.0		NEIN			
	5-521.1		NEIN			
	5-521.2		JA	1	1	
	5-523.2		NEIN			
	5-523.x		NEIN			
	5-524		NEIN			
	5-524.0		NEIN			
	5-524.1		NEIN			
	5-524.2		NEIN			
	5-524.3		NEIN			
	5-524.x		NEIN			
	5-525.0		NEIN			
	5-525.1		NEIN			
	5-525.2		NEIN			
	5-525.3		NEIN			
5-525.4		NEIN				
5-525.x		NEIN				
Stammzell- transplantation		12+/-2 [10-14]	NEIN			
			NEIN			
	5-411.00		NEIN			
	5-411.01		NEIN			
	5-411.20		NEIN			
	5-411.21		NEIN			
	5-411.30		NEIN			
	5-411.31		NEIN			
	5-411.40		NEIN			
	5-411.41		NEIN			
	5-411.50		NEIN			
	5-411.51		NEIN			
	5-411.x		NEIN			
	5-411.y		NEIN			
	8-805.00		NEIN			
	8-805.01		NEIN			
	8-805.20		NEIN			
	8-805.21		NEIN			
	8-805.30		NEIN			
	8-805.31		NEIN			
	8-805.40		NEIN			
	8-805.41		NEIN			
	8-805.50		NEIN			
	8-805.51		NEIN			
	8-805.x		NEIN			
	8-805.y		NEIN			

(Grau unterlegte Felder sind nicht auszufüllen)

### **C-5.2      *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V***

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V ).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1a der obigen Tabelle darzustellen, für die die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Leistung (aus Spalte 1a der Tabelle unter C-5.1)

Zu 1) komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand

Zu 1) keiner

Ergänzende Maßnahme der Qualitätssicherung

Zu 1) Eingriffe als Sekundäreingriff im Rahmen einer anderen Primäroperation nicht elektiv durchgeführt. Elektive Ösophagus- und Pankreaseingriffe gemäß Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V werden nicht durchgeführt.

## Systemteil

### D Qualitätspolitik des Klinikums Landau – Südliche Weinstraße

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus klinikumsübergreifend umgesetzt:

Schon vor Beginn der Zertifizierungsvorbereitungen im Jahr 2005, stand die Sicherung medizinischer Qualität im ärztlichen und pflegerischen Bereich als wichtige Aufgabe im Klinikum Landau – Südliche Weinstraße im Vordergrund. Zahlreiche Aktivitäten dazu sind eine stationsgebundene Qualitätssicherung in der Pflege, einschließlich Erarbeitung und Überarbeitung bereits langjährig bestehender Pflegestandards, Schulung der Mitarbeiter, Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der externen Qualitätssicherung in den jeweiligen Abteilungen, systematische Patientenbefragungen, Beteiligung an mehreren Qualitätssicherungsverfahren, z. B. im Bereich Schlaganfall, Enddarmchirurgie. Maßnahmen zu Personal- und Organisationsentwicklung.

Begleitet von externen Visitoren wurde über mehrere Jahre eine Risikoanalyse in allen Bereichen des Klinikums durchgeführt und ein Riskmanagement implementiert und optimiert.

Mit der Fusion des Kreiskrankenhauses Südliche Weinstraße und des Städtischen Krankenhauses Landau GmbH zum 01.01.2004 standen die Umstrukturierung, Reorganisation und Zentralisierung zur Optimierung der Prozessabläufe innerhalb der drei Kliniken im Zentrum des Bemühens. Der Erhalt und die Erweiterung des breiten Behandlungsspektrums der Grund- und Regelversorgung an allen 3 Standorten ist ein weiteres Qualitätsziel, was durch die Mitarbeit aller Beteiligten umgesetzt werden konnte. An allen Standorten wurde die umfassende und kompetente Behandlung der Patienten im Bereich der Inneren Medizin, Chirurgie, Anästhesie, Intensivmedizin, Gynäkologie, Urologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie erhalten und erweitert. Zusätzlich wurden die Behandlungsmöglichkeiten erweitert um die Abteilung konservativer Orthopädie, eine der wenigen Zentren in Rheinland-Pfalz. Des weiteren als wichtiger Teil die Sorge um den Menschen auch bei unheilbaren Erkrankungen im Rahmen der Palliativmedizin. Der Schlaganfall als Notfall wird entsprechend adäquat in der Stroke-Unit-Einheit behandelt. Das Bestreben trotz allen technischen Fortschrittes und modernster Behandlungsmethoden, den menschlichen Charakter zu bewahren, ist ebenfalls ein besonderes Anliegen unseres Hauses. Als künftige Anforderungen an das Qualitätsmanagement im Klinikum Landau – Südliche Weinstraße gelten die Konkretisierung von Qualitätszielen. Weitere Definition von Standards, Patienten- und Mitarbeiterorientierung sowie die Feststellung Bewertung der Kundenwünsche als Ausgangspunkt für Verbesserungsmöglichkeiten bei medizinischen Leistungen, Service und Partnerschaften.

## **E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

### ***E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus***

Geschäftsführung:

Die Verantwortung für das Qualitätsmanagements wird durch die Geschäftsführung des Krankenhauses wahrgenommen. Die Geschäftsführung hat personelle und fachliche Weisungsbefugnis gegenüber der Stabsstelle Qualität bzw. dem Qualitätskoordinator. Diese Stabs- oder Koordinationsstelle untersteht dem für das Qualitätsmanagement zuständigen Geschäftsführer. Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement in den medizinisch-pflegerischen Fachabteilungen liegt bei der kollegialen Abteilungsleitung, bestehend aus dem jeweiligen Leitenden Arzt bzw. der Leitenden Ärztin und der Abteilungsleitung der Pflege. Des weiteren bestehen im administrativen Bereich Qualitätszirkel zur Optimierung von Prozessabläufen.

### ***E-2 Qualitätsbewertung***

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Das Klinikum Landau – Südliche Weinstraße hat im Bereich Diabetologie im Jahre 2004 an einem Zertifizierungsverfahren der DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft) erfolgreich teilgenommen. Der Aufbau des Qualitätsmanagements sowie die Selbstbewertung krankenhausesbezogen nach KTQ<sup>®</sup> wurde für das Jahr 2005 terminiert und wird zurzeit durchgeführt.

Unser Qualitätsmanagement und die anerkannten Verfahren und Methoden unterstützen uns dabei, die Behandlungsqualität und den Service in einer gleich guten Qualität zu erbringen.

### ***E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V***

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

## **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Zertifizierungsverfahren im Rahmen der diabetologischen Schwerpunktversorgung an allen drei Kliniken, begleitet durch die DQM.

Weitere Qualitätsprojekte auf Abteilungsebene:

- An allen drei Kliniken wurden die bereits bestehenden Pflegestandards in einer Projektgruppe überarbeitet und angepasst.
- Optimierung der diabetologischen Versorgung der Patienten, Optimierung des Wundmanagements, Verbesserung der Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten sowie kooperierenden Kliniken zur Verminderung der Amputationsrate bei diabetischen Fußpatienten.
- Erarbeitung eines qualitätsorientierten Prozessablaufes im Bereich der Stroke-Unit in Kooperation mit dem Pfalzkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie, Klingenmünster.
- Verbesserung der Information der Patienten durch abteilungseigene Flyer, Neukonzeption des Internetauftrittes des Klinikums Landau – Südliche Weinstraße mit Darstellung aller drei Standorte.
- Aufstockung des Personals zur Optimierung der Versorgung des Menschen mit Diabetes Mellitus auf allen Abteilungen des Klinikums.

Weitere Qualitätsprojekte auf verschiedenen Abteilungsebenen im Rahmen der Fusion sind hier nicht gesondert aufgeführt und können jederzeit bei dem zuständigen Qualitätsbeauftragten bzw. den Verwaltungsdirektoren nachgefragt werden.

## **G      Weitergehende Informationen**

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Frau Dr. med. Beate von Nida-Fuhrmann, Qualitätsbeauftragte des Klinikums,  
E-Mail: [bvnf@klinikum-ld-suew.de](mailto:bvnf@klinikum-ld-suew.de)

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Geschäftsführer: Herr Rainer Klein, E-Mail: [rainer.klein@klinikum-ld-suew.de](mailto:rainer.klein@klinikum-ld-suew.de)

Verwaltungsdirektoren:

Herr Dieter Harsch, Klinik Landau, E-Mail: [dieter.harsch@klinikum-ld-suew.de](mailto:dieter.harsch@klinikum-ld-suew.de);

Herr Andreas Fobbe, E-Mail: [andreas.fobbe@klinikum-ld-suew.de](mailto:andreas.fobbe@klinikum-ld-suew.de)

Weitere Ansprechpartner:

Alle Leitenden Ärzte der Fachabteilungen (siehe Hinweise bei den jeweiligen Fachabteilungen)

Patientenfürsprecherin, Frau Pogorcelski, Telefon: 06341/30341

Pflegedienstleiter, Herr Blum

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

[www.klinikum-landau-suew.de](http://www.klinikum-landau-suew.de)

Broschüren über konservative Orthopädie, Palliativ-Medizin, Stroke-Unit